Brockauer Berlag von G. Dobeck in Brockau.

Organ für die amtlichen Publikationen der Gemeinde und des Amtsbezirks Brokan, sowie für die Gemeinden Groß-Cschansch u. Klein-Cschansch Verbreiteste Zeitung für den Landkreis.

Mr. 62.

Bezugspreis für das Bierbetjahr 1,20 Mit., monatlich 40 Bi., wöchenulich 10 Bf., auswärts u. bei ben Boftanfiniten 1,50 Mit. Inferate, die gespaltene Bettigeile 15 Mf., Retianie - Beite 75 Vig. Inserate werden an den Erscheumsgäagen ibs 10 Ute angenommen. Inseraten-Annahme heubebwandstraße 3, part.

Brockau. Sonntag, ben 30. Mai.

Berantwortlich für Rebattion und Drud: Ernft Dobed in Brodan. Sprechftunbeng vormittags von 9 - 11 Uhr. Gratisbeilage: Beitbilber.

Pfingsten.

Schon bluh'n im Felde bie Cyanen, Die Rosen steh'n in schönfter Bracht, Und ihrer Dufte Atem schwebet Suß burch Die sternenhelle Racht.

Die Schmetterlinge ichweben tofenb Bu allen Blumen auf ber Mu, Es fpiegelt fich in Silberwellen Des Firmamentes Dunkelblau!

Und unter Dachergiebeln bauen Die holben Schwalben nun ihr Reft, Und milbe Lufte rauschen leife Durch bichtbelaubtes Baumgeaft.

Da schwebet weihevoll gur Erbe Ein Geft, aus Simmelshöh'n gefandt : Das Feft ber feligen Erleucktung Bieht andachtweckend burch bas Land!

Die Gloden flingen majeftatifc, Mus ihren Tonen schallt uns gu : "D Menscheit, juble auf in Freude, Gin Geft ber Wonne feierft bu !"

Lagt zum Bebet bie Banbe falten, Die Mugen wendet fternenwärts Bum Beift bes Beren, auf bag er heute bid fente uns in Sinn und Berg!

Es breitet über uns ber himmel Sich wie ein ftrablender Saphir -D Menschen jauchzet auf in Freude, Ein Fest ber Wonne feiern wir!

G. Barintan.

Ver neue Kurs in der Türkei.

Die türkische Rammer hatte am 25. b. einen bewegten Eng. Es tann nicht geleug-net werben, baß zwischen bem Parlament und ben Jungturten, die stolz auf die Wiederherftellung ber Berfaffung find, mancherlei Begenfase berrichen, die um fo leichter eine Rrife bezw. einen Sturg bes Rabinetts berbeiführen können, als die Unterhandlung ber Regierung mit Bulgarien wegen ber Orientschadet einem jungen Rabinett immer. Aber nen Sieg davon, indem die Kammer ihnen mit großer Mehrheit bas Bertrauen aussprach.

Das Beheimnis biefes türkischen Rreifen unerwarteten Erfolges liegt in bem Brogramm, bas die Regierung ber Rammer vorgelegt hat, und bas in feiner Großzügigfeit gemiffermaßen an ben umfaffenden Entwurf erinnert, ben ber frangofische Ministerprafibent Cle-menceau einst (in ben Tagen feines strebsamften Chrgeizes) bem Parlament ber Repu-

blit unterbreitete.

Das türkische Regierungsprogramm schilt gunachft auf Die letten Regierungemagnahmen bes entfernten Abd ul Hamid und bebt Die Bieberherstellung bes fonftitutionellen Regimes auf fefter Grundlage hervor. Bezüglich der Unruhe in Abana, Die man auf Dieselbe Triebfeber gurudführt, wie bie rudichrittliche Bewegung in Konstantinopel, fündigt bas Brogramm ftrenge, exemplarische Beftrafung ber Schuldigen an, wer immer fie feien.

Bas die Finanglage betrifft, werbe das ursprüngliche Defizit von 6 Diff. burch Ersparung von 3 800 000 Pfund herabgefest werben. Die Ausgaben noch weiter herabgufegen, fei unmöglich, wohl aber bie Einnahmen ju erhöhen, burch progressive Erhöhung gemiffer Ginnahmequellen und Aufftellung eines befferen Steuerspftems.

Der Großwesir hofft, eine neue Anleibe aufnehmen zu muffen und fundigt an, baß bie außerbudgetaren Einnahmen gur Ansge-

Das Brogramm tunbigt ferner bie Unter- wiberlich betrachtet, befinitiv unterbleibt. Bes lichung ber Berficherungsgefengebung befchaf-

breitung eines Gefegentwurfes über ben Militarbienft und für bie laufenbe Boche ein Befegentwurf über bie Reorganisation ber Berwaltungen, insbesondere eine Reform des Beamtenspftems an. Der Großwestr ersuchte bie Rammer, Die Gefegentwürfe über bie Breffe, die Berfammlungs-nnd Bereinsfreiheit gutzuheißen. Er erflärte fich und bie Rabinetismitglieder für Anhanger der Preffreiheit,

aber einer nichtantipatriotischen Breffreiheit. Bezüglich ber außeren Politit beißt es in bem Brogramm, wird die Turtei ihre Begiehungen mit bem Auslande auf bem Guge abfolut vollfommener Aufrichtigfeit fortfegen, babei aber ihre Intereffen und Rechte schüten. Da heute Rouflitte mit bem Austande nicht mehr befteben, werbe bie Regierung von jest an ihre Bemühungen ber Durchführungen ber Reform widmen.

Aus Brotkan und Umaegend.

Brockau, ben 29. Mai 1909.

Rachbrud ber "Driginalarifel" unr mit boller Quellenangabe geftattet. Mitteilungenans Der und Umgegend, fofern biefe bas öffentliche Juereffe beaufpruchen, werden flete unter ftrengfter Distretion aufgenommen

Der Afingstfeiertage wegen erscheint die "Brochauer Zeitung" nächfte Woche nur zwei mal und zwar am Mittwoch und Sonnabend.

* [Der eugl. Arbeiter-Berein] verfammelt fich Donnerstag, ben 3. Juni, abends 8 Uhr im Bereinszimmer bes "Deuischen Raifer". Gafte find willtommen.

* [Bromauer Jugendheim des Chr. 23. 3. M.] 1. u. 2. Pfingstfeiertag Teil-nahme am zweitägigen Ausflug bes Jugenbbeims I nach Sufchenhammer. Für Richtmitglieber findet wie fonft eine gefellige Ber-

einigung mit Vortrag statt. * (Breslauer Samariter = Bund — Verein freiwilliger Rrankenpfleger im Ariege]. Bom ichonften Better begunftigt, unternahm am Sonntag ber Breslauer Sama. riter=Bund seinen diesjährigen Maiausflug nach Rattern. Mittelft Conbergug trafen bie Teilnehmer, die bienfttuenben Rameraben in ihrer schmuden Uniform, in stattlicher Bahl bahnen gescheitert find. Go ein Richterfolg bortfelbst ein, wo fie am Babnhofe von dem Borfigenden bes Bereins herrn Glagau, Silmi-Pafcha und feine Mannen, benen bie nebft einer Mufitfapelle empfangen, und nach Rammer heftig zuseste, trugen ichlieglich ei- Rammchen's Etabliffement geleitet wurden. Dort entwickelte fich bald ein fröhliches Treiben. Gratis-Schießen für Damen, Regeln für Berren und eine Berlofung, brachten ben Siegern bezw. Den Bewinnern recht vorteils hafte Bramien in Bestalt von lebenden Geflügel, von der Gans hinab bis zur Taube, was fehr oft zu spaßhaften Szenen führte. Gbenfo fehlte bas moderne Luftfchiff nicht, welches zu aller Freude, ohne jeden Unfall feinen Beg in bie Lufte nahm. Bahrenb ein Teil die fcone Maienluft im Barten genoß, gab sich besonders die jungere Generation dem fröhlichem Tange bin, fo daß der schone Tag in jeber Binficht völlig ausgenutt murbe, umsomehr als die Bemühungen des trefflichen Birtes, Herrn Lammchen, es an guter Speise und einem guten Trant nicht fehlen ließen, der Ausflug fomit alle Teile voll befriedigte. Am Sonntag, ben 4. Juli beab. sichtigt ber Berein noch ein Commerfest in Satrau zu veranstalten. Zu einem weiteren Unterrichtetursus in ber freiwilligen praktischen Rrantenpflege bezw. ersten Bilfeleiftung bei Unfällen, welcher völlig foftenlos, fonnen schon jest, sowohl von Herren wie Damen aller Stände, Melbungen schriftlich und mundlich, an ben Borfigenden des Bereins, Schablonenfabrifant Baul Glagau, Palmftrage 4 gerichtet werben. Antrage von Bereinen auf Errichtung von Sanitatsmachen bei größeren Beranftaltungen, beren Stellung ebenfalls völlig foftenlos erfolgt, find rechtzeitig an staltung ber Armee und Marine verwendet ben Berein g. B. bes Borfigenben ju richten,

fonders fei aber noch barauf hingewiesen, baß der Breslauer Samariter Bund - Berein freiwilliger Rrankenpfleger im Kriege, bei derartigen Anlassen, zwecks Hilfeleiftung bei meiblichen Bersonen und Kindern, auch aus-gebildete Damen und Schwestern in Dienst ftellt, und fich auch hierdurch bereits lebhafte Anerkennung erwarb. Telephonisch ift ber Berein unter Rr. 7531 angeschloffen. 3m nachsten Jahre begeht er bie Feier seines 15 jahrigen Beftebens bezw. Die Musübung einer recht fegensreichen Tatigfeit.

* (Breslauer Schaufpielhaus). Um Sonnabend, den 29. Mai, eröffnet bas Breslauer Schauspielhaus feine britte Sommerspielzeit mit einer Aufführung ber tollen Groteste "Gretchen" von Davis und Lipfcuis. Das mufante Bert war bie erfolgreichste Schauspielnovitat bes verfloffenen Winters. Erothem er fcon 23 Mal gegeben murbe, bugte ber brollige Schwant, ber burch feine an foftlicher Sathre und braftifchen Situa. tionen reiche Handlung ftets mabre Lachfturme entfesselt, durchaus nicht an feiner Ungiehungefraft ein. Um ben gablreichen ausmartigen Befuchern Breslaus mabrent ber Pfingfttage Gelegenheit zu geben, fich an bem unwiderstehlichen Humor "Gretchens" ju erfreuen, wird bas lustige Stud an beiben Pfingstsciertagen abends 8 Uhr aufgeführt. Die Borftellung am Pfingstsonntag erhalt noch baburch besonderes Intereffe, als "Gretchen" an Diejem Tage bas Jubilaum ber 25. Aufführung begehen fann. Während bes Sommers find bie Eintrittspreise ganz bebeutend ermäßigt. Telephonische Borbestellgebühr wird prompt erledigt. Nachfte Woche folgt als Novitat "Römische Komöbie" von Sugo Salus. Dies entzudenbe Werf bes befannten Prager Dichters erlebte fürglich am Breslauer Schauspielhaufe feine Uraufführung, bei welcher es enthusiaftisch aufgenommen wurde. Babrend ber Breslauer Festwoche wird im Schauspielhause ein schlesischer Dichter Bermann Soppe aus Sirschberg zu Worte tommen. Sein bramatisches Erftlingswert - eine Bauerntomobie aus ben heimischen Gebirge nennt fich "Der Dorftyrann". Es bietet ein Stud echten, unverfälfchten schlefischen Boltslebens und bestand bereits in Berlin mit

durchschlagendem Erfolg feine Feuerprobe. Der Frauenländische Vaterverein.] Eine Seferin teilt ber "Frantfurter Das wagrend res Sanger-weitstreites Frantfurt paffierte und bas ben Borgug baben foll, mahr zu fein: Ein betagter Chorbirigent, bem bie vorzügliche Berpflegung in Frankfurt sichtlich gut befam und ber bem Spezialstubium all ber gebotenen fulinarischen Benuffe mit Grundlichkeit oblag, wurde nach einem opulenten Dable vom Raifer ins Besprach gezogen. "Majestät", fagte der murdige Berr, ber fich gerade in die Bekanntfchaft mit einer neuen Setiforte vertieft hatte, "nachstens birigiere ich ein Rongert, in bas auch Ihre Frau Gemahlin kommt." — "So? Haben sie auch in bezug auf meine Frau einen netten Text gewählt?" — "Gewiß Majestät". — "Nun, welchen benn?" — "Wenn alle untreu werben!" (Text eines alten Rirchenchors.) - Tableau! - Der Raifer lacht laut auf, Graf Bullen-Bafeler windet fich vor Lachen. "Wie heißt benn ber Berein, für den Sie ein Rongert geben ?" entringt es fich mublam bem Monarchen, ber bes Lachens nicht herr werben tann. - "Der . . Frauenlandische Baterverein, Majeftat".

Der Bund ber technischeinduftriellen Beamten,] ber burch die energische Abwehr ber mehrfachen Angriffe auf Die Roalitionsfreiheit in ben letten 11/2 Jahren wie-berholt die Aufmerksamkeit ber Deffentlichkeit auf fich jelenkt bat, balt zu Pfingften in Berlin feinen britten orbentlichen Bunbestag ab. Neben inneren Berfaffungsfragen werben ben Bundestag bie Frage ber parteipolitischen und bas biesbezügliche Budget bem Parla- ba eine Selbstempfehlung bezw. ein Aner= Neutralität, bas Bereins- und Bersammlungs-ment werbe unterbreitet werben. bieten ober Andrangen bes Bereins, als recht, die Arbeitskammerfrage und Bereinheit-

tigen. Much mit ber Frage, welche Forberungen im Intereffe ber technischen Ungeftellten von den Anmmunalverwaltungen zu er-

Befannimadyung.

Rachbem ber Rreisausschuß Breslau unterm 11. Mai 1909 ju bem von ber Gemeinde-Bertretung unterm 20. April 1909 befchloffenen Nachtrag jum Ortsftatut betreffend bie Gemeinde - Wasserleitung seine Buftimmung erteilt hat, wird berfelbe hierdurch öffentlich befannt gemacht :

Der § 9 bes Orisstatuts betreffend bie Bemeinde - Wafferleitung erhalt folgende

"Die vom Grunbftudseigentumer (Befiger, Nießbraucher) zu entrichtende Gebühr beträgt 16 Pig. für das Rubikmeter Wasser, jedoch mit der Maßgabe, daß für das bewohnte Bollgeschoß minbestens 16 Pfg., sofern die Grundsläche des Hauses über 200 qm, minbeftens 9 Big., fofern bie Grundflache weniger als 200 am aber mehr als 150 am; und minbeftens 5 Bfg., fofern bie Grunbflache weniger als 150 qm beträgt, ju entrichten

Einfamilienhäufer, Die nicht vermietet find, und nur vom Befiger einschließlich Perfonal und Hausmeister bewohnt werben, gelten für bie Berechnung ftets als Saufer mit nur einem Vollgeichof".

Brodau, ben 19. Mai 1909.

Der Bemeindevorfteher.

Dr. Dierschte.

Standesamtliche Nachrichten. Beburten.

Dem hilfsheizer Oswald hoch, ev., Sohn, 22. Mai, Brodau. Dem hilfsweichensteller Max Armann, fath., Tochter, 21. Mai, Brodau. Dem Fabrifarbeiter Guftav Bedel, fath., Sohn, 21. Mai, Rl.-Tichanich. Dem Maschinenpuger August Reinhold, tath., Tochter, 24. Mai, Brodau. Dem Beichenfteller Bilhelm Gnichwig, ev., Tochter, 23. Mai, Brodau. Dem Schmiebegefelle Baul Tichampel, fath., Sohn, 23. Mai, Gr.-Tichanich.

Chefchliegungen. Raufmann Theodor Runert, tath., Dber-Beitung" folgendes nette Beschichtchen mit, Blogau mit Rlara Schreiber, tath., Brodau. Sterbefälle.

Stellenbesitzerfrau Auguste Nowack, geb. Reichel, 421/, Jahr alt, ev., 21. Mai, Brocau. Alfred Weinert, Sohn des Hilfsichaffners August Beinert, 1/4 Jahr alt, ew., 23. Mai, Brodau. Richard Scharman, Sohn bes Bauarbeiters Hermann Scharmann, 5 Monate alt, ev., 24. Mai, Rlein-Tichanich. Muszüglerfrau Dorothea Materne, geb. Berger, 73 Rahr alt, ev., 27. Mai, Brodau.

Kirchliche Nachrichten. Evangel. Gottesbienft in Bromau.

Pfingftsonntag : 9 Uhr : Gottesdienft. Pfingstmontag:
9 Uhr: Sauptgottesbienft, 101/2 Uhr:

Rinbergottesbienft.

Ratholischer Gottesbienft in Brochau. Sonntag und Montag 7 Uhr: hl. Meffe, 91/4: Hochamt und Predigt, 7 Uhr abends: Maiandacht.

Dienstag u. Donnerstag 7 Uhr: bl. Meffe. Freitag 1/2 7 Uhr : Shulmeffe. Sonnabend 1/4 7 Uhr: bl. Meffe. Mittwoch, Freitag und Sonnabend Quatembertage.

Weitervorherlage. Sonntag ben 30. Mai 1909.

Fortichreitenbe Aufheiterung.

Inferate finden die weitefte Verbreitung.

Zur Reichsfinanzreform.

Der Geheime Regierungsrat Witting, ber in ben Berhandlungen fiber bie Reichsfinangreform eine hervorragende Rolle spielt, hat einem Mit-arbeiter ber ,R. Fr. Br. fehr intereffante Mitteilungen über bie Musfichten bes Reformmertes gemacht. Das Blatt berichtet barüber u. a. "Das Finangbrama ift auf seinem Sobepuntt angelangt; sehr balb muß fich entscheen, ob es als Tragobie, als gut burgerliches Schauspiel mit versöhnenbem Schluß ober gar als Komöbie endigen wirb. Die Borlagen ber Regierung liegen zu einem erheblichen Teil am Boben,

der Block ift gesprengt.

Und das Besondere in ber Situation liegt vielleicht barin, bag auch tein Berfonenwechsel an ben Dingen momentan etwas anbern murbe; weber eine Abbantung bes Fürsten Bilow, noch eine solche bes Schapsetretärs Sydow wurde eine Marung ober gar Befferung ichaffen. Selbst die Reichstagsauflösung würde die Finanzreform felbst taum fördern.

Die Lage ift heillos verworren

und zugleich bitter ernft.

Die schweren taktischen Tehler, die nament= lich auf liberaler Seite gemacht worben find, bestanden einmal barin, daß man

die Erbanfallfteuer,

um die jest ber gange Streit tobt, gunachft heftig befampfte und fo ben Ronfervativen birett die Waffen zu ihrem Widerftand lieferte. So waren die verschiedenen Stühle, zwischen die man sich mit mehr ober minber Grazie setzen konnte, leicht und rasch gefunden, die wichtigsten Besithsteuern distreditiert. Es ist dabei noch als ein Glück zu betrachten, daß ber Führer ber Nationalliberalen, Baffermann — ein Mann bon tattischem Geschick und ftartem politischen Inftinit - fich bei biefen innerhalb ber Kommiffion fich abspielenden Vorgangen sehr zurückgehalten und beshalb der Partei die Arme immerhin freigelaffen hat.

Recht bebenklich ware es, barauf zu bauen, daß die Regierung berartige Vorschläge, wie die Kann Richthofenschen, nicht annehmen fann. und barf eine Regierung, ber in Zeiten so schwerer, so

brennender staatlicher Finanznot

von einer kompakten Mehrheit 500 Mill. neue Steuern präsentiert werden, biese kaltlachelnd ab-lehnen? Gerade der Liberalismus mit seinem Betonen bes parlamentarischen Majoritatestanbpunktes kann sich boch über den Ernst dieser ganzen Lage nicht gut tauschen. Gewiß, ber Reichstanzler, wohl auch ber Schakfefretar und noch ber eine ober andre Minister, murben furg por ober nach Annahme einer so gestalteten Finanzreform ihren Plat räumen, aber mare damit etwas gewonnen? Hatte ber Handel, hatte die Finanzwelt badurch die Keinste Entschädigung für die Gesete, bie ihr ber Lebensnerv, abschneiden ?

Die Frage stellen, heißt sie beantworten — bie Lösung, wenn sie überhaupt noch möglich,

nur aus dem Areise der Liberalen

felbit tommen, die es aufgeben muffen, die Berärgerten zu spielen und retten follten, mas noch zu retten ift. Bielleicht lernen fie nun endlich einmal die Elemente politischer Taktit, lernen fie Disziplin und Selbstzucht, gelangen sie endlich auch in ber Politik zu der Reife und zu bem Können, die fie im Wirtschaftsleben fo ehrenvoll auszeichnen.

Die Finanzreform muß heraus aus ben Rämpfen von Blod und Anti-Blod; sie tann nur, sie muß aber auch von einer Mehrheit aus allen bürgerlichen Barteien zustande gebracht werben. Dann, aber auch nur dann wird die verhängsvolle Furcht vor bem Wahlfreis und um den Wahlfreis beseitigt — ganz, wie es bei der einmütigen Unnahme ber Riefenbesolbungs= vorlagen im Landiage kirzlich der Fall war.

die Besitzsteuern

muß eine Formel gefunden werben, die jeben Besitänbergang unter Lebenden und von Todes wegen reichsabgabepflichtig macht und zugleich

ben gebunbenen Befit mit einer periobischen Steuer belegt. Bas bann noch an ben Befitsteuern fehlt, muß burch sachverständig vorgeichlagene Steuern auf bas mobile Rapital ergangt werben, wobei vielleicht in erfter Reihe an eine Coupon-, bezw. Dividendensteuer, bezw. eine Reichsgewerbesteuer ber Altiengesellschaften

und bergleichen gebacht werden kann. Haben wir die Finanznot fiberwunden, bann mag es an ein heißes Streiten ber Parteien gehen, das vielleicht zu einer tiefgehenden Umgestaltung unfres innerpolitischen Lebens und vor allem auch zu einer wirklichen Reform unfrer Finanzen führen wird."

Politische Rundschau.

Deutschland.

- *Raifer Wilhelm wird nach seiner Mudtehr von ber Nordlandsreife langere Zeit Aufenthalt in Wilhelmshohe nehmen.
- *Der Bunde grat hat die kürzlich vom Reichstage beschloffenen Entwürfe betr. ben Reichsinvalibenfonds, bas Münzwesen und ben unlauteren Wettbewerb genehmigt.
- *Im preuß. Abgeordnenhause tam es gelegentlich ber Beratung bes Antrages betr. Ginführung einer Fahrrabsteuer gu lebhaften Debatten. Der Antrag, jedes Fahr-rad mit 1,50 Mt. pro Jahr, für den Fall seiner Berwendung zu berustichen oder gewerblichen Awecken nur mit 50 Bfg. zu besteuern, wurde schließlich mit 126 gegen 107 Stimmen angenommen. Der Antrag ber Linken, dement-sprechend auch eine Steuer auf Reit-pferde, und zwar 30 Mt. pro Jahr einzuführen, wurde abgelehnt. Diese Antrage werben bas herrenhaus, bas am 20. Juni wieber zu= sammentritt, zunächst beschäftigen.
- * Eine Brofessur für Luftschiff-bau und für ben Bau von Kraftfahrzeugen an ber Stuttgarter technischen Hochschule ist in ber Finanziommission ber Zweiten württem -bergischen Rammer angeregt worben. Kultusminister Fleischhauer teilte mit, bag bie Regierung mit ber Frage ber Anstellung eines Dozenten für Luftschiffbau beschäftigt sei und hierffir einen Nachtragsetat einbringen werbe. nierjur einen Rachtragsetat einbringen werbe. Auch die Regierung sei der Meinung, daß es eine Ehrenpflicht für Württemberg sei, den Luftschiffbau wissenschaftlich zu fördern. Ein Antrag, die Regierung zur Gindringung eines Nachtragsetats aufzusordern, wurde dis auf weiteres zurückgestellt.

- Frankreich. * Zwischen bem Rolonialminifter und dem Gouverneur von Martinique ift ein Konflitt ausgebrochen, da der Minister eine Verfügung bes Gouverneurs aufhob. Das Ministerium fand, ber Gouverneur habe in verschiedenen Fällen von seiner Befugnis zu weitgehenden Gebrauch gemacht, er habe bei Caftros Ausweisung zu voreilig gespandelt und allem Brauche zuwider den General-rat der Insel aufgelöst mit dem Begründen, daß bessen Beschlüsse zu rasch gefaßt worden seien. Man erwartet die Abberufung des eigenmächtigen Gouverneurs, bessen handlungsweise bie Gegensätze zwischen Weißen und Farbigen auf der Insel noch verschärft hat.
- * Die Aus ft an bs bewegung ber See= leute wird allem Anschein nach ebensowenig burchgeführt werben können, wie der Postbeamtenstreit. Bei ben Matrosen ist schon eine Spaltung zwischen nord- und füblandischen Seeleuten eingetreten, bie ber gangen Bewegung verhangnis. voll werben muß. Bubem ift die Regierung ent-ichloffen, allen Störungen bes Beriehrs mit ben schärfften Mitteln, nötigenfalls sogar mit ber sehr unpopulären Heranziehung nichtfranzösischen Wetlbewerbs entgegenzutreten. In den nördlichen Hafen ist der Dienst bereits von alten Seeleuten wieder aufgenommen worden.
- * Die Pariser Staatsanwaltschaft hat die Statuten ber Boft = und Telegraphen -bediensteten - Gewertschaft für burchmibria erklärt. folgedessen aufgelöst werden.

England.

Marienbab gehen will, hat berechtigtes Aufsehen erregt. Man vermutet in diplomatischen Kreisen, daß ber König einer Begegnung mit bem Erzherzog Frang Ferbinand von Biterreich, von bem es heißt, baß er gleichfalls Marienbad einen Besuch abstatten will, aus bem Wege gehen will. Dies foll seinen Grund barin haben, bag es bem König befannt ift, ber Erzherzog werbe bei seinem bevorstehenben Besuch im rumanischen Hoflager auf eine Au 8gestaltung des Militärabkommens und auf einen Anschluß Rumäniens an den Dreibund hinwirken.

Dänemart.

* Die Neuwahlen für den dänischen Folkething haben einen entschiedenen Sieg ber An hänger ber Lanbesbefestigungsbewegung gebracht, indem fie mit 69 Stimmen von 114 bie Mehrheit bilben. Damit scheint bie Losung ber Berteibigungsfrage unter Leitung bes Reergaarbichen Ministeriums gesichert.

Balfanftaaten.

*Der türkische Militärattache in Berlin, Major Enber-Bei, ber Führer ber fonfti-tutionellen Bewegung in ber Turtei, hat fich in Wien sehr befriedigt über die augenblickliche Lage in ber Türkei geäußert. Der Diplomat jagte u. a., daß Sultan Abb ul hamib Der Diplomat zwar gefangen und von der Außenwelt völlig abgescholsen sei, daß aber seinem Leben teine Gesahr drohe. Das Land sei völlig ruhig. — Die Kriegsgerichte in Konftantinopel fegen indessen ihre Tätigkeit fort. Alle Anhänger bes ehemaligen Sultans, die bei seinem Fall nicht sofort auf die Seite seiner Gegner traten, werben mit Grausamkeit verfolgt. Die brei Kriegs-gerichte verhängen täglich Tobes- und längere Freiheitsstrafen.

*Wiener Blätter melben, ber König ber Bulgaren und feine Gemahlin werben mahrend ber erften Wochen bes Sommeraufenthaltes Raifer Frang Josephs in Ischl zu kurzem Besuche des Kaisers dort ein=

*Die bulgarischen Reserven sind trot beenbeter Waffenübung nicht entlassen worben, angeblich um einen neuerlichen Druck auf die Turfei zur beschleunigten Regelung ber Orientbahnangelegenheit auszunben.

* Montenegro hat an die Mächte eine Note gesandt, in ber es bie Berpflichtung übernimmt, ben hafen von Antivari auch fernerhin für Rri'e g & fch iffe zu schließen. Rach biefer Erklärung überreichte ber öfterreich- ungarische Botschafter ber ruffischen Regierung eine Note, worin Ofterreich-Ungarn seine Zustimmung gibt zur Abschaffung von Artitel 6 bes Baragraphen 29 bes Berliner Bertrages. (Montenegro barf bemgemäß kunftig im Adriatischen Meere Kriegs= schiffe halten.)

* Wie verlauter, hat die tilrkische Regierung mit einer Gruppe englischer Kapitalisten einen Bertrag zur Ausbeutung von Ofteripolis (bas Land Barta an der großen Sprthe, Nordsafrika) abgeschlossen. Es heißt, wie italienische Blätte. berichten, die Türkei wolle auf diese Weise den italienischen Einfluß in der Provinz schmalern. Die Türkei sei in ihrer Gelbbebürftigkeit um so lieber aut biesen Blan ein-gegangen, als es fich um rund eine Milliarde Frank dabei handele, die sofort an die türkische Kasse in Form einer Anleihe ausgezahlt werden

Amerika.

* Für bie Betestigung bes Panamakanals beabsichtigt die Regierung der Ber. Staaten breißig Millionen Mark auszugeben. 60 Geschste und 4500 Mann follen zur Berteibigung bes Kanals verwenbet werden.

Afrika.

*Aus Marolko kommt die erfreuliche Nachricht, daß es der deutschen Expebition, die im Hinterlande von Mogabor burch einen Eingeborenenstamm festgehalten wurde, gelungen ist, sich zu befreier. Die von gelungen ist, sich zu befreien ben Deutschen tolonne ist mit den Befreiten zusammengetroffen. Außer ber beutschen und öfterreichischen Regie-CCz Die Bondoner Melbung, bag Ronig rung hatte fich übrigens auch bie frangofifche burfen.

Ebuard in biefem Sommer nicht nach | Regierung für die Befreiung ber Gingeschloffenen intereffiert.

Die finanzkommission des Reichstags

hat die Tabakkeuervorlage in zweiter Lesung beraten. Der Beschluß erster Lesung ging dahin, einen Wertzollzuschlag von 30 Prozent des Wertes zu erheben. Daburch wären etwas über 30 Millionen aufgekommen, während der erste Regierungsentwurf (Banberole) 77 Millionen vorsah. In der Diskussion erklärte ein Abgeordneter, ihm handle es sich in erster Reihe um ein möglichst hohes Erträgnis aus der Tabatfteuer. Er fragt baher an, wie hoch bies bei einer Erhöhung bes Wertzuschlags bis zu 50 Prozent sein würde. Schahsekreick Sydow erwidert, 30 Prozent würden 30,5 Millionen, 40 Prozent würden 43,4 Millionen, 50 Prozent etwas über 54 Millionen ergeben. Er mache nochmals barauf aufmertsam, baß es schwer sein würde, die durch Ablehnung der Regierungsvorlage entstandene Lude auszufüllen. Spater werde boch wieder eine

Erhöhung der Steuer

nötig sein, so daß das Tabakgewerbe dauernd beunruhigt bleibe.

Im weiteren Verlaufe ber Sitzung wird ber Antrag, ben Wertzuschlag auf 40 Prozent fest-zuseten, angenommen. Die folgenden Paragraphen werden mit unerheblichen Anderungen angenommen, ber Bollzuschlag für die im Reiseverkehr eingebrachten Zigarren wird auf 1000 Mf. für einen Doppelzentner (ftatt 800 Mt.) festgesett. Für den

inländischen Tabak

wird die Gewichtssteuer auf 57 Mt. festgesett. Es wurde bann fiber die Höhe ber Zigaretteniteuer beraten. Zur Annahme gelangte der folgende Antrag: "1) Zigaretten im Kleinverlaufspreise dis zu 1½ Pfg. das Stück 1,50 Mt., von über 1½ dis 2½ Pfg. das Stück 1,50 Mt., über 2½ dis 3½ Pfg. 4,50 Mt., über 3½ dis 5 Pfg. 6,50 Mt., über 5 dis 7 Pfg. 10 Mt., über 7 Pfg. 15 Mt. für 1000 Stück 2) Rigarettenhapier mit Ausuchme des Stud; 2) Zigarettenpapier mit Ausnahme bes zur gewerblichen Berarbeitung bestimmten 1 Mt. für 1000 Zigarettenhüllen (nach dem Geset vom 3. Juni 1906 2 Ml.)." Ferner wurde ein Antrag auf Befreiung des Zigarettentabats vom Wertzollzuschlag mit 15 gegen 13 Stimmen angenommen. Endlich murbe ber

Zigarettenzoll

auf 1200 Mt. festgesett. Als Termin bes In-frasttretens bes Gesehes mirb ber 1. Oftober 1909 festgesett. Damit ift die zweite Lesung bes Tabaksteuergesetzes beendet. — Ein Teil ber Ersatsteuern ift als Initiativantrag ber Konservativen in der Finanzkommission eingegangen, und zwar eine

Erhöhung des Kaffeezolles und bes Teezolles. Danach soll § 1 bie Nummer 61 bes zum Zolltarifgeset vom 25. Dezember 1902 gehörenden Zolltarifs folgende Fassung erhalten: Kaffee, auch Kaffee schalen (Kirschschalen und Pergamenthülsen) roh 60 Mt., gebrannt ober geröstet, auch gemahlen 80 Mf. für einen Doppelzentner. (Der Zollstatz betrug bisher 40 bezw. 60 Mf., so daß eine 50 prozentige bezw. 33½ prozentige Zollstatz erhöhung vorgeschlagen wird.) § 2: Ir Nummer 65 des Zolltariss wird der Zollsak für Tee von 25 Mt. auf 50 Mt. für einer Doppelgeniner erhöht.

Von Nab und fern.

Die Aronprinzenspende für die Sinter bliebenen der Radbod-Opfer ist jest zur Berteilung getommen. Gs standen 200 000 Mark für die Witmen und Waisen zur Ver fügung, die unter 1165 Personen zu verteiler waren; jede Witwe hat 171,60 Mart erhalten und zwar in Form eines Spartaffenbuches Die Witwen können über den Betrag fügen, mahrend die Betrage für die Rinder bis zu beren Großjährigkeit nicht abgehoben werbei

* Mandlungen des Glückes.

Roman bon Luife Boigt.

Fortfegung Erschreckt taumelte ber Oberft zurück. "Berr Warnfeld, bas fann ja nicht sein, was um Simmelswillen ift geschehen?"

"Das Fürchterlichste, mas geschehen tonnte," entgegnete ber junge Mann, starr vor sich hin= blidend, "ja, ja, die Stunde, die mir bas größte Glud meines Lebens bringen sollte, hat mir bas bitterfte Weh zugefügt und hat mir alles, alles geraubt! — Doch auch Schwerste muß getragen werden," fuhr fuhr Leo nach einer turgen Baufe, fich mit Gewalt ermannend, sort, "nehmen Sie meinen innigsten Dant, Herr Oberst, für die Freundschaft und Gite, die Sie mir stels entgegengebracht haben, und erweisen Sie mir noch baburch ben letten Befallen, baß Sie ben Festgaften in meinem Ramen die Mitteilung von dem plöplichen Ableben meines Baters machen.

"Selbstrebend erfülle ich Ihren Wunsch, fagte Strackwis, ergriffen die Hand des jungen Mannes drüdend, "obzwar ich noch immer die Wahrheit des schrecklichen Ereignisses nicht fassen kann. Wie bestürzt wird Wilma sein!"
"Wilma," wiederholte Leo mit schmerzlichem

Tone, "meine suße Wilma! Seute sollte fte meine Braut werben, und nun ift alles, alles borbei. Bringen Sie ihr meinen Abschiedsgruß, herr Oberft, und sagen Sie ihr, sie moge milbe eines Unglücklichen gebenten!"

"Nun verstehe ich Sie wirklich nicht, junger Mann, warum soll ber plötliche Tob Ihres

Herrn Baters einen Trennungsgrund zwischen Ihnen und meiner Tochter bilben ?"

"D, fragen Sie mich jett noch nicht, herr Oberft, ich bin noch nicht fahig, Ihnen bie nöligen Ankklärungen zu geben. Sie werben übrigens nur zu schnell alles erfahren und meine Handlungsweise gewiß verstehen.

Besturzt blidte Strachwitz auf Leo. Gine furchibare Ahnung bammerte in seiner Scele auf; er marf einen langen, traurigen Blid auf ben perftörten jungen Mann und sagte bann, ihm fest die Hand brüdend:

"Fassung und Mut, Leo, bei allem, was sich auch ereignet haben möge. Ich gehe nun hinfiber, um die fremden Leute von bem Unglad in Kenntnis zu feten. Ich werbe ihnen mitteilen, daß Ihr Herr Bater an — — wir Schlagfluß, plötzlich verschieden sei."
Leo nickle stumm.

Benige Augenblide später hatte Oberst von Strachwis seine traurige Mission erfullt und trat nun zu seiner zitternden Tochter, die angstvoll von ihrem Bater forberte, er moge sie zu Mora führen, bie sie in bieser fürchterlichen Stunde nicht allein laffen tonne.

Der alte Herr, ber inbessen bereits erfahren hatte, baß sich bie Tochter bes Hauses besinnungslos unter ber Obhut zweier rasch her-beigerufener Arzie befand, schüttelte traurig ben Kopf, während er den Arm um seine Tochter folang und fie raid aus bem allgemeinen Gewühl hinwegführte:

"Jest kannst bu nicht zu beiner armen Freundin gehen, Wilma, sie muß vor allem ungestörte Ruhe haben."

angft schnürt mir bas Berg zusammen. Bater, an Leos Seite ist mein Plat, bin ich boch seine Braut!"

"Seine Braut bist du noch nicht, mein teures Kind, und ich darf durchaus nicht zu= geben, daß du bich jest von meinem Arm entfernit," entgegnete ber Oberft bem erregten Mädchen, "benn ich weiß nicht, was die nächste Zukunft bringen wird, und fürchte, daß es leider nicht viel Gutes sein wird. Auch sendet bir Leo burch mich seinen Abschiedsgruß und läßt bich bitten, mir ruhig zu folgen und freundlich seiner zu gebenken.

Was bas Wort ihres Vaters nicht erreicht hatte, bewirkte der Wunsch des Geliebten. Wilma fügte sich, aber schmerzlich zucken ihre Lippen und Trane auf Trane perkte über ihre blaffen Wangen, während fie halblaut vor fich hinmurmelte:

"Meine Ahnung hat mich nicht getäuscht; mit den Myrten und Orangenblüten ging auch mein junges Glud verloren!"

Das Leichenbegängnis war vorüber, und tiefe Stille herrschte in allen Räumen bes Warnfeldschen Saufes.

Schwer am Nervenfieber erkrankt, lag Nora in ihrem Zimmer, ihr Bruder aber saß mit einem Berichtsbeamten und bem alten Oberbuch= halter Bauer rechnend und ordnend in dem veröbeten Kontor seines Baters. War bis vor wenigen Tagen ber allgemeine Auf ber Firma

"Aber Leo — Bater, zu ihm muß ich auf ein ehrenwerter gewesen, so hatte sich dies nun jeden Fall; halte mich nicht; eine Todes= furchtbar geändert. Von allen Sciten liefen furchtbar geandert. Bon allen Sciten liefen Forderungen ein; mit mächtiger Hand riß die Nachricht von bem jähen Ende des Großhandlers den fünstlich verhüllenden Schleier von dem jahrelangen unredlichen Gebaren besselben und zeigte beutlich, auf welch morschem Untergrund bas Warnfelbsche Vermögen aufgebaut mar. Der Berftorbene hatte es verstanden, ben Schwindel fo meisterhaft burchzuführen, bag er felbit bie erfahrenften Geichäftshäuser getäuscht und fich bas allgemeine Bertrauen zu erhalten gewußt hatte.

Seine unfolibe, betrügerische Geschäftsgebarung war auch ber Grund gewesen, daß er seinem eigenen Sohn, dessen strenge Rechtsbegriffe er kannte und fürchtete, jeden genaueren Einblick in die Art und Weise, wie er die Firma vertrat, vorenthielt und denselben sogar aus seiner Nähe verdannte.

Was Leo bei dieser traurigen Arbeit litt, läßt sich nicht beschreiben. Wie ein Alb laftete bie Schande auf feiner Bruft. Er mußte feine ganze moralische Rraft aufbieten, um all ben Leuten, die ihn mit Borwftrfen über die Gandlungsweise seines Baters überhäuften, Rebe und Antwort zu fteben. Er tonnte sich biefer Bflicht nicht entziehen, er mußte auf jeden Fall auf seinem Blate ausharren, Zag und Nacht arbeiten, um Klarheit in bie Geschäfts-bücher zu bringen. Seiner raftlosen Tätigteit gelang es endlich, etwas Ordnung zu schaffen.

Die Aftiva und Baffiva murben feftgeftellt. Glücklicherweise stellten sich die Aftiva bedeutend

Der Probestug des "Zeppelin II" hat am 26. d. ftattgefunden. Kurz vor vier Uhr wurde ber "3. II" aus ber Halle gezogen. Das herausbringen war nach brei Minuten beendet und ging glatt vonstatten. Alsbald erhob sich das Luftschiff unter dem Hurra der Bedienung, machte in einer Höhe von etwa 400 Meter eine volständige Wendung und nahm dann die Richtung nach Immenstadt, von woes nach einer abermaligen Schwentung über bie Manzeller Bucht zurücklehrte. Hier machte das Luftschiff eine Reihe weiterer, wohlsgelungener Abungsmanöver über dem See, landete nach 3/4stündiger Fahrt 500 Meter por ber Halle, in die er von einem Motorboot ein= aeschleppt wurde. Graf Zeppelin war mit dem Ergebnis dieses Aufstieges, bei dem die neue Steuerung sich glänzend bewährte, äußerst zufrieden. — Wie versautet, hat Graf Zeppelin zu der Fahrt der Reichstagsabgeordneten, die am 5. Juni mit dem "B. 11" stattsindet, auch den Bundesrat eingelaben.

*Die Franzosen zahlen nichts zu-ruck! Gelegentlich der Landung des Ballons "Bärttemberg" bei Luneville in Frankreich mußten, wie seinerzeit gemeldet wurde, die Lustschiffer etwa 500 Frank an Zoll entrichten. Nach ber Beimat gurudgefehrt, hatten die Teilnehmer an biefer Ungludsfahrt beim frangofischen Finanzministerium die Ruderstattung ber 500 Frant beantragt. Sie begründeten ben Antrag damit, daß die Landung auf französischem Boden erwiesenermaßen nicht nur nicht beab-sichtigt gewesen, sondern mit allen Mitteln, allerdings vergeblich, hatte vermieden werden sollen; außerdem wurde in dem Gesuche darauf hingewiesen, daß bei der Verzollung tatsächlich ein Ballon nicht mehr vorhanden war, sondern nur noch größere und kleinere Lappen und Feten. Darauf ist jetzt vom französischen Finanzminifterium ber Bescheib eingegangen, daß von einer Rückerstattung bes Bolles feine Rede sein konne.

Gin furchtbares Brandunglück hat in ber Nacht das hannoversche Dorf Urbach heimgesucht. In dem Gehöft des Landwirts Hanemann brach gegen Mitternacht Feuer aus, bas fich bei bem herrschenben ftarten Sturm balb auf die benachbarten Gehöfte verbreitete. Inner-halb breier Stunden waren 18 Gehöfte ein Raub der Flammen geworden. Auch die Dorftirche geriet in Gefahr, konnte aber gerettet werden. Biel Vieh, das gesamte Mobiliar, Ackergeräte und landwirtschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Die Bewohner haben nur das nackte Leben gerettet. Der Schaden wird auf annähernd eine halbe Million Mark ge-

× Baren als Geschent. Der Lanbrat bes Bendziner Kreises, Baron v. Mirbach, hat ben ihm befreundeten Geheimen Bergrat Silger auf Schloß Siemanowit in Oberschlessen zwei junge Baren zum Geschent gemacht. Die Tiere, die bereits an ihrem Bestimmungsorte eingetroffen sind, stammen aus bem Rautasus. Die Barin-Mutter murbe bort auf einer Jagd getotet, wodurch es gelang, die Jungen einzu-

Bootsunglud auf bem Rhein. Gin Boot mit neun Arbeitern aus Gambsheim (Unterelsaß), das die Leute nach der Arbeit über den Mhein ans badische Ufer setzen sollte, schlug in den hochgehenden Wellen um. Fünf Personen im Alter von 22 bis 33 Jahren ertranten, zwei wurden an der unterhalb liegenden Brude ge-retiet; einer von diesen liegt schwer krant da= nieder. Zwei weitere Arbeiter konnten fich durch

Bon einem Polizeihund entdeckter Rauber. Gine alte Frau, die auf ber Beimtehr zu ihrem Sofe bei Lübenscheid überfallen, schwerverletzt und beraubt worden war, wurde von ihrem Manne in ihrem Blute liegend, auf-gefunden. Sie war mit einem Beitschenftod übel zugerichtet worden. Man brachte nun einen Polizeihund auf die Spur, der aus mehreren Bersonen heraus einen fiedzehnjährigen

x Teilweife Begnadigung. Bentralgefängnis in Neumunfter internierte, wegen schwerer Körperversetung zu 18 Monaten Gefängnis verurteilte Leutnant a. D. B. aus Riel, ist jest nach Berbügung von 14 Monaten infolge seiner guten Führung und nachdem er eine Beschäftigung in Kiel nachgewiesen hatte, begnadigt und sofort aus ber Anstalt entlassen worden. (B. hatte f. 3t. in einer Restauration in Tarp in Schleswig einem Mechaniter in der Erregung mit einem Bierseidel ein Auge ausz geschlagen, wosür er von der Straffammer in Blensburg zu ber oben ermahnten Strafe verurteilt murde.)

Der im | schmettert und einer Frau ein Bein abgeriffen. | ober auf besonders vorbereitete Beete. Außerdem wurden noch sieben andre Personen schwer verwundet.

Erwerbungen für ein Paul Rruger-Mufeum. In Dorbrecht in Holland find Abgesandte der ehemaligen Burenrepubliken aus Südafrita eingetroffen, um ben bom früheren Transvaal - Brafibenten Krüger stammenben Nachlaß, ber sich jum Teil in händen von Bertrauensmännern in Solland, gum Teil in öffentlichen Mufeen befindet, aufzutaufen und biefe Stude bem in Subafrita gu errichtenben Arnger=Dlufeum zu übergeben.

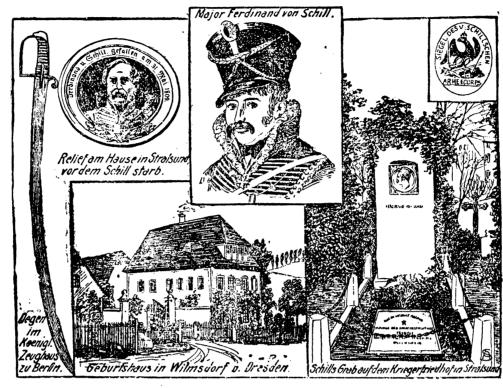
Sturm an der spanischen Rufte. Gin Bom Blitz getroffen. Im Gundinger ichwerer Rordfturm richtete an ber fantabrifchen Moos bei Dilinden wurde eine Arbeitersamilie Rufte großen Schaben an und brachte viele

Rosen werben ofuliert.

Gemufegarten. hier wird fleißig ge-hadt und gelodert, besonders, wenn wegen zu großer Trodenheit gegoffen werden muß. gilt bann, die sich stets bilbende Krufte zu zerftoren und ben Boben offen ju halten, bamit bie tiefer fitende Feuchtigkeit nach oben steigen tann und ausgenutt wird. Die leer geworbenen Beete werden mit Wintergemuse bepflanzt. Die jungen Spargelbeete werden behadt, das Spargelstechen soll mit Johanni aufhören. Die Ranken ber Gurten= und Kurbisbeete merden regelmäßig verteilt. Blumentohl und Erdbeeren sollen tüchtig gegoffen werben. Man pflanze jest Mot-, Rosen- und Blumenfohl sowie Sommer-wirfing. Frühgepflanzte Gemüse sind jetzt für kräftige Dunggüsse sehr dantbar; bei frisch-gepflanzten Gemüsen kann man zur Gießkanne 1-2 Liter Jauche zuseten. Endlich pflanze man noch einmal Kohlrabi und lege noch ein paar Felder Erbsen an. Das Auspflanzen ber Winterendivien wird fortgesetzt. Man forge jedoch, daß alle Wintergemüse mit Ausnahme des Kraus- oder Winterfohls dis Johanni in den Boden kommen. Bei den Stangenbohnen werben die Ranten festgebunden.

Obst garten. Die Saat- und Baum-schulen muffen reingehalten werden. Die Baumlöcher für die im Herbst auszupflanzenden Obstbäume können jest schon ausgehoben werden. Die im Frühjahr versesten Pflänzchen werden versetzt und pikiert. Die Spalierbäume werden angeheftet, den Formobstbäumen werden die zu bicht sitenden Früchte ausgebrochen. Wurzelausschläge und Wassertriebe werden glatt am Stamm abgeschnitten. Bei den Hochstämmen werden die Verstärlungstriebe auf 10 bis 15 Zentimeter zurückgeschnitten. Besondere Aufmerksamkeit ist ben Schadlingen zuzuwenden. die in diesem Monat äußerst zahlreich find. Raupen werden abgeklopft und abgeschlreiche schäbliche Ruffeltäfer in den untergehaltenen Schirm. Sie alle mandern in ein Gefäß mit starker Seifenlauge. Spinnen da-gegen schone man, da sie selbst viele schädlichen Insekten vertilgen. Seifenschaum aus starker Seifenlauge ift ein borgugliches Mittel gur Bertreibung und Vernichtung der schädlichen Blatt-läuse. Besonders groß ist der Schaden, den die Wühlmäuse im Obstgarten anrichten können. Steht genügend Wasser zur Versügung, so mache man sich eine ordentliche Kalkbrühe und gieße damit ihre Löcher und Gänge voll. Man erreicht dadurch ein Dreifaches: indem man die Jungen im Reste erfäuft, die Alten wenigstens vertreibt und die angefressenen Wurzeln durch bas Waffer einschlämmt. Daburch erholen sich Bäume vollständig, die sonst verloren gewesen mären.

Zum 100. Jahrestage des Heldentodes Kerdinands v. Schill.



Rampfe gegen bie bereinigten Sollanber und Danen, beren Abermacht ihn in die schlecht besestigte Stadt gedrängt hatte, ben Tob fand. Nach dem Tobe des Führers rettete sich zwar ein Teil des Korps nach Preußen, 534 Mann mit ihren Offis gieren aber fielen in bie Sand ber erbarmungslofen Sieger. So enbete ber erfte Berfuch, Deutschland aus dem frangösischen Joch zu befreien, im Blut bes

Am 31. Mai ist ein Jahrhundert seit dem Tage tühnen Nebellen, der es gewagt hatte, gegen ben verstoffen, an dem der helbenhafte Major Ferdinand Billen seines Königs und gegen die Weltmacht Baptisla v. Schill in den Straßen Stralfunds in Napoleons im Vertrauen auf seine gute Sache die Waffen zu ergreifen. Die Stelle, an ber Schill erschoffen wurde nachdem er noch, obwohl aus mehreren Wunden blutend, den hollandischen General Catert bom Pferde gehauen hatte, ift durch ein schlichtes Mal bezeichner. Aus dem Blute, das hier die deutsche Erde tränkte, ist wenige Jahre später die Freiheit Deutschlands erstanden, die der helb ans strebte, aber nicht erfämpfen konnte.

vom Blitz getroffen. Der eine Knabe wurde getötet, die übrigen Familienmitglieder wurden betäubt und schwer verlett. — In Negensburg fuhr der Blit in eine Mädchenklasse, streiste und betaubte ein Rind, ohne aber ernften Schaben anzurichten.

Schülerselbstmord in der Rlaffe. Seit einigen Tagen sprach man im Bascal = Gym= nasium der frangösischen Stadt Clermont-Ferrand bon ber Absicht einiger Schuler, gemeinsam zu fterben. Die Eltern ber betreffenden Schuler erhielten ben Wint, ihre Sohne icharf ju überwachen. Dieser Tage nun verließ während ber Lateinstunde in der Tertia der Schiler Nenn, der Sohn eines Lehrers, seinen Plat und er-schoß sich am Katheder. In seinem Schreibhefte lag ein Zettel mit den Worten: "Der Sterbende grußt Guch!" mit Tag und Stunde bes Selbstmordes. Es wurde nachgewiesen, daß Reny von einer Schülergruppe durchs Los bestimmt war, als Erster zu sterben, um den andern Mut zu machen. Die Estern der Schüler besinden sich in großer Aufregung.

Unglücksfälle bet einem Feuerwert. Während eines Feuerwerts im Korso von Saffari auf Sardinien platie eine Bombe und nien platte

Fischerboote zum Keotern. Der ganze Küsten-strich ist mit Schiffstrümmern bedeckt. Es sind elwa vierzig Leichen geborgen worden.

Gerichtshalle.

Berlin. Im Enteignungsverfahren hatte bas Polizeiprasidium für das Grundstüd Linienstr. 234 die Entschädigungspflicht auf 157 500 Mit. festgesehr. Der Magistrat gablte biesen Betrag, womit der Gigentümer nicht einverstanden war. Durch rechtsträftiges Urieil des Landgerichts wurde jetzt der Magistrat verurteilt, 18 370 Mt. nachzuzahlen.

Die Revision des Mörders Leipzig. Maagh, der in dem Gisenbahnzuge zwischen Roblenz und Trier ben Kaufmann Regel erschoß und beshalb zum Tode verurteilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Gartenarveiten im Juni.

Blumengarten. Jest pflanze man die nun genügeno erftartten Sommerblumen aus, nehme die Hyuzinthen aus und bewahre die Butebein an einem lujtigen troaenen Orie auf

Buntes Hllerlei.

CCz Die Gerichtsferien tommen. Für jeben, ber eine Klage vor dem Amtsgericht im Auge hat, ist es jest die höchste Zeit, sich schlüssig zu werden. Wenn auch die Gerichtsferien noch nicht birekt vor der Tur stehen, so drängen sich bennoch schon jest so viel Termine auf die lette Beit zusammen, baß bie Terminsansetzung icon jest ziemlich weit hinausliegend ausgesprochen wird. Für eilige Sachen, in denen zu besorgen ist, daß noch eine Zeugenvernehmung oder dergleichen zu erwarten ist, ist jett die höchste Zeit zur Einreichung der Klage, wenn man nicht bis in ben Oktober zu warten geneigt sein will. In den Ferien werden bekanntlich von den Gerichten nur ganz eilige Sachen erledigt, als solche sind Streitigkeiten zwischen Wieter und Vermieter, die auf eine Näumung hinauslaufen, ferner Wechselsachen zu verstehen.

CCz Allerlei Wiffenswertes. England hat aus seinem Postwesen einen Gewinn von 102 400 000 Mt. jährtich, Rußland 80 500 000 Mark, Deutschland 75 200 000 Mt., Frankreich Inrschen als Täter heraussand, indem er ihm ichleuberte unzählige Stücke in die Menge, die Man seinen Mann überstüssigen Eriebe der Dahien. Pikerreich-Ungarn 12 000 000 Mt. Belgien 12 800 000 men hat der Bursche die Tat eingestanden. und einem Kinde wurde die Hingare man in Töpfe Italien 8 000 000 Mt. **38 400 000** saban 19 200 000

höher heraus, als man im ersten Schrecken er= wartet hatte, und es blieb nur ein verhältnis= mäßig kleiner Teil der Bassiva übrig, der nicht gebect werben konnte.

Leo sowohl wie Nora besagen ein kleines, eigenes, von der verstorbenen Mutter ererbtes eigenes, bon der berstorbenen Mutter ererbtes Bermögen. Ohne auch nur einen Augenblick zu siberlegen, machte ber junge Mann, der Einwilligung seiner Schwester sicher, dasselbe schlissig und — zahlte. Bon dem ganzen großen Bermögen Barnselbs war nichts ge-blieben. Das schöne, palastähnliche Haus, die fürstliche Einrichtung desselben, alles, alles war in fremde Hande sibergegangen. Nur das einzige hatte Leo sich ausbedungen, daß ihm und seiner Schwester die Wohnung im Sause und seiner Schwester die Wohnung im Hause solange überlaffen werbe, als die Krankheit Noras dauern würde; denn nach dem Ausspruch ber Arzie vertrug der Zuftand der Leidenden teine Aberführung. Sie bedurfte der größten Ruhe, und eine Anderung der gewohnten Umgebung wurde von ben bofesten Folgen bes gleitet gewesen sein.

In das hans bes Oberften war Leo nicht mehr gekommen, wohl aber hatte er bem alten Herrn einen Brief geschrieben, worin er ihn wahr und offen von allem Borgefallenen in Renninis gefest hatte, ohne etwas zu beskeitlittig gefest gutte, binke etwas zu be-schönigen ober zu verschweigen. Ein tieser, herber Schmerz sprach aus jeder Zeile, aber zugleich anch die feste Entschlossenheit des Mannes, ber genau weiß, was er unter ben obwaltenden Umftanden zu tun habe. Dem Briefe an ben Oberft war auch ein Schreiben an dessen Tochter beigefügt.

Leo sagte darin mit bewegten, innigen Worten bem jungen Madchen für immer Lebe-

"So namenlos stolz und glüdlich es mich früher gemacht hätte," schrieb er unter anderm, "Sie, geliebte Wilma, zu meinem angebeteten Weibe machen zu können, solange mein Name noch rein und makellos vor ber ganzen Welt bastand, ebenso tief und schmerzlich empfinde ich nun bas eiferne Muß, bas mich für immer von Ihnen trennt. Was die innigste Liebe zusammengeführt hat, das scheibet nur die Schmach. Wilma, gebenken Sie meiner, wie man eines geliebten Toten gedenkt, und verzeihen Sie mir, daß ich, ahnungslos, was die Gegen-wart mir gebracht hat, Ihren Lebensweg in so trauriger Weise getreuzt habe.

heiße Eranen fturzten aus ben Augen bes jungen Mäbchens, als es biese Zeilen las. Mit bem Ausdruck bes innigsten Mitleides ruhten bie Augen ihres Baters auf ihr.

Mein armes, armes Kind, wie schrecklich, wirst bu aus beinem jungen Liebestraum gewedt, und boch muffen wir noch Gott banten, baß bas Unglud eintrat, ehe noch ein binbenbes Wort zwischen dir und Warnfeld gesprochen war. — Denke bir, wie peinlich und bemittigend es für uns gewesen wäre, wenn die Welt bereits das Recht gehabt hätte, dich die Braut Leos zu nennen. Mir wenigstens, der ich die Ehre eines reinen Namens über alles stelle, wäre es entsetzlich gewesen, wenn es geheißen hatte, des Obersten Strachwitz einzige Tochter war verlobt mit bem Sohne eines Schwindlers wurde ich meine Einwilligung geben zu beiner und Betrügers!"

Bermählung mit Warnfelds Sohn!"

Bei diesen Worten ihres Vaters erhob fich Wilma rasch von dem Diwan, auf ben sie gubor von Schmerz übermannt, niebergesunken war.

"D, halte ein, Bater," sagte fie mit bittender, boch entschiedener Stimme, "ich kann diese herben Worte aus beinem Munde nicht hören. Du sagst, ich sei nicht Leos Braut bor ber Welt, das ift wahr, aber ich bin seine Braut vor Gott und vor meinem Herzen. Mag er immerhin mir mein Wort ebelmütig zurückgeben wollen, so folgt boch nicht baraus, daß ich bereit bin, es zurückzunehmen. Innige Liebe und nicht schnöder Eigennut hat ihm mein Berg zu eigen gegeben, und ba follte bas Unglud, bas ihn getroffen hat, meinen Sinn plots lich umwandeln? D nein, mein Bater, das tannst und barfst du von beinem Kinde nicht glauben! Bas tann Leo für feinen Bater, wer tann ihn verantwortlich machen für etwas, von dem er keine Ahnung hatte? Er selbst steht rein und makellos da, darum gehört ihm auch mein Herz heute wie damals, und ebens so stolz, wie ich es früher getan hätte, solge ich ihm jest zum Mar!"
"Wilma," rief der Oberst mit vor Aufstraum absander Stimme hitt du mahnstnig?

regung bebender Stimme, "bist du wahnsinnig? Gilt dir unfre Ehre so wenig, daß du es wagen könntest, unfren reinen Namen gegen einen beschimpften zu vertauschen? Wenn du fähig wärest, beinen Entschluß auszuführen so mußtest bu wählen zwischen beinem Geliebten und mir; benn nie, nie in meinem ganzen Leben

"Bater, bas tann bein Ernft nicht sein; bu tannst von mir nicht forbern, daß ich falsch und treulos handeln soll!"

"Kalsch und treulos ist das nicht," erwiderte ernst ber alte Herr, "benn Leo selbst hatte Ginsicht genug, dir aus freiem Antrieb bein Wort gurudzugeben. Jest freilich empfindest bu einen tiefen, bitteren Schmerg; aber bie alles lindernde Beit wird auch beinen Kummer milbern und bu wirst noch gludlich werden an der Seite eines andern Gatten!"

"Niemals, Bater," sagte Wilma, und ihre Stimme hatte einen festen, aber herben Klang. "Niemals wird beine Tochter einem anderen Manne als Gattin folgen. Ich bin nicht aus so fügsamem Stoff geformt, daß ich heute biesem, morgen jenem meine Reigung schenken kann. Wenn es fein muß, kann ich bir, Bater, bies Glud meines Lebens opfern, kann bem Befit bes Geliebten entfagen, aber jemals einen andern Bund schließen, das werde ich nie. Leo gehört heute mein ganzes Herz, und wird ihm immer gehören, wenn auch Jahrzehnte barüber vergehen!

Bei diesem Ausspruch blieb Wilma, trop aller Gegenvorstellungen ihres Baters. Ja, sie, wußte es sogar durchzuseten, daß er ihr erlaubte, an Noras Krantenbett zu eilen, um sich mit Frau Reiner in die Pflege der Kranken zu teilen.

Mit Leo war sie nur ein einziges Mal zusammengekommen, und es war dies ein Wiederfeben ergreifenbfter Urt gewesen.

BB 15 (Fortjegung jolgt.)



Ein sanfter Tod endete die jahrelangen Schmerzen meiner lieben Frau, unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

Frau Dorothea Materne

geb. Berger im Alter von 73 Jahren.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Brockau, den 27. Mai 1909.

Der trauernde Gatte, Sohn, Schwiegertochter u. Enkel.

Beerdigung: 1. Pfingstfeiertag, nachm. 21/2 Uhr vom Trauerhause Hauptstr. 17.

Genossenschafts-Gasthaus.



Um 2. Pfingstfeiertag, sowie ieben Sonntag

Tanz-Vergnügen

Empfehle meinen Saal für Bereinsfestlich feiten u. Dochzeiten.

V. Schaellein.

Stepp-Decken

Eigenes Fabrikat. * Solide Bezugstoffe. Weisse Watte-Füllung.

Mit Seidenglanz-Satin-Bezug Gr. 130/200 cm. M. 6,50 Mit Seidenglanz-Satin-Bezug Gr. 150/200 cm. M. 7,50 Mit Seidenglanz-Satin-Bezug Gr. 150/200 cm. M. 9,50 Beste Qualitäten das Stück M. 10,50 bis 18,75

> Seidenglanz-Satin-Steppdecken mit Wollfüllung Gr. 150/210 cm. M. 17,75.

Reiche Farben-Auswahl.

Naturbraune, wollene Schlafdecken vorzügliche Qualitäten, das Stück 4,25, 5,25, 5,90, 8,- etc. Buntfarbige, wollene Schlafdecken vorzügl. Qualitäten, das Stück M. 7,85, 10,25, 11,75, 14,50 etc.

Kamelhaar-Schlafdecken

bestes Fabrikat, Stück M. 10,-, 11,50, 13,50, 15,- etc. - Baumwollene Schlafdecken ·

Riesige Auswahl --- Beste Qualitäten das Stück 2,50, 3,--, 3,20, 3,35, 3,50. 3,75, 4,50.

Leinenhaus Bielschowsky

75|76 Nikolaistrasse Breslau,

Jetzt bedeutend herabgesetzte Preise! Paletots, Jakets, Kragen Kimonos, Staubpaletots, Koftüme & Koftüm-Röcke. Mädchen = Konfestion. Alles in grösster Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen. En gros. Damen-Mäntelfahrik. En détail

Damen-Mäntelfabrik. En détail. En gros. Breslau, Reufchestraße 55 part.,1. & 2. Et.

Billigste Bezugsquelle für Damen-Konfektion!





Hausmeister=Stelle an möglichft kinderlofes Chepaar per 1. Juli qu vergeben. Otto Freier.

ven abends 6 Uhr ab. Zentner 30 Pfg. Guhlich, Eisbahnpächter.

Connabend 8 Uhr: Eröffnung ber Sommerfpielzeit : "Gretchen". Bfingftsomitag 8 Uhr:

Bum 25. Dale. "Greichen". Ffingfimontag 8 Uhr: "Gretchen".

Dienstag 8 Uhr: "Römifce Romödie".

Viktoria-Theater.

Wastspiel. Folies Caprice

Groker Sacherfolg. Die Zigarette. Bunter Soloteil. In laufdiger Nacht.

Unfg.: 8 Bons gultig. Von 7 bis 8 Uhr: Ronzert im Garten.

Brest. Schauspielhaus. | Wohnungs=Nachweis.

(3 Zeilen pro Monat 1 Mt.) Büntherftraße 4 pt.: Mt. 11,50 Guntherstr. 4, 111 Mf. 20,50 Büntherftr. 24, prt. Mf. 14,50 Süntherftr. 21, 1. M. 18,00 Güntherftr. 22 ptr. Mf. 16,25 Lieresftr. 1 |. Mf. 13,50 Lieresftr. 1, III. Mf. 20,50 Lieresftr. 1, II. Mt. 21,50 Lieresstr. 3, III. Wif. 15,50 Lieresstr. 4, I. Mt. 25,00 Lieresftr. 4, II. Mf. 18,00 Lieresstr. 4, III. Mt. 17,50 Lieresstr. 4 III. Wit. 28,50 Lieresftr. 4. III. Mf. 21,50 Bartenftr. 5, I. Mf. 31,00 Gartenstraße 5, 11 Mt. 17,50 Gartenstraße 6 prt. Mf. 8,50 Gartenstr. 6, I.: Mf. 18 Gartenftr. 6, I. Mt. 18,00 Gartenftr. 6, II. Dit. 17,50 Gartenitr. 6, III. Mt. 17,00 Gartenstr. 6, III. Mt. 17,00 Gartenstr. 12, II. Mt. 19,00 Bahnhosstr. 4, I. M. 22,00 Bahnhofftr. 4, 2. Et. M. 22,50 Benbebrandftr. 3, part. 31,50 Hendebrandstr. 3, 1 Mit. 28,50

Benbebrandftr. 3, 1 Mf. 22,50

Hoeydebrandstr. 3, 3. Gt. 26,50

<u>wwwwwwwwwwwwwww</u>

Zum bevorstehenden Pfingstfeste

empfehle mein reichhaltiges Lager an

Schuhwaren



Gesetzlich geschützt.

MAMMAMMAMMAMMAMMAMMAMMAMAMA in braun und schwarz, in den neuesten, elegantesten Fassons, besonders mache auf meinen

patentierten Schulstiefel ohne Hinternaht aufmerksam.

Karl Schallwig,

Schuhwarenhaus Brockau, Bahnhofstr. 20.

Einziges Spezial-Geschäft

Trauer-Magazin Aug. Benedix, Telefon 4010 Brelau, Ring 1 Ede Nitolaiftr.

Trauer.Kleider

Blusen, Röcke, Hüte, Schleier, Mäntel, Mädchen- und Kinderkleider,

sowie alle zur Trauer erford. Gegenstände.

Auswahlsendungen auf Wunsch ins Haus

Mass - Anfertigung in kürzester Zeit.

Preise billig, aber fest.

Inhoffen Siaffee

"Ideal" Dampf-Waschanstalt reinigt, plättet Wäsche jeder Art in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen.

Weisse Wäsche nach Gewicht in 24 Stunden.

Prospekte gratis. Breslau, Hubenstraße 112. Telefon 8188.

Grösstes Wäsche-Verleih-Institut.

Annahmeftelle : Brodan, bei Orgechowsti, Lieresftr. 3.